



MORUS 14-INFO

www.morus14.de • www.morus14.de • www.morus14.de

Happy Birthday – 5 Jahre MORUS 14

Wer hätte das am 11. September 2003 gedacht, als eine kleine Gruppe von 23 Enthusiasten den Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 ins Leben rief? In 5 Jahren ist im Rollbergviertel der Förderverein zu einer Institution mit rund 130 Mitgliedern aus ganz Deutschland und sogar aus dem Ausland gewachsen.



Am 11. September 2008 stieg die Geburtstagsparty im Gemeinschaftshaus mit rund 80 Mitgliedern, Freunden und regelmäßigen Besuchern des Hauses aus dem Kiez und Berlin. Natürlich durfte auch ein rasant von Vorstandmitglied Wolfgang Wurl zusammengestellter Rückblick über die Highlights der letzten 5 Jahre nicht fehlen. Unter den Gästen waren – um nur einige zu nennen – die Jugendstadträtin des Bezirks, Frau Vonnekold, Vereinsmitglied und CDU-BVV-Mitglied Falko Liecke, Frau Wichniarz von der Landeskommision gegen Gewalt, Kaplan Chalecki von der katholischen Kirche St. Clara, Schwester Rosemarie vom Haus Gotteshilfe, Mitglieder des Seniorenwohnprojekts ALWIG. Viele Schülerhelfer, Eltern und auch Kinder feierten mit. Besonders erfreulich war der Besuch der Sponsoren, die dem Förderverein auch in

diesem Jahr mit einer großzügigen Spende »über den Berg« geholfen haben und in ihrem Freundeskreis für unser Haus und unsere Projekte erfolgreich werben. Auch die Hausbank des Vereins kam nicht mit leeren Händen. Die Berliner Volksbank überreichte Geschäftsführer Gilles Duhem einen Scheck über eine 500,- € Spende!

Mitgliederschwind – nicht bei uns!

Nach der Geburtstagsansprache und den Dankesworten an die zahlreichen Unterstützer der vergangenen 5 Jahre, in denen der Verein schon einige Höhen und Tiefen erlebt hat, gab Gilles Duhem den Startschuss für die Kampagne zur Mitgliederwerbung mit der Postkarte »Mitgliederentwicklung – aber nicht bei uns«. Nur mit einer großen Mitgliederzahl kann unser Förderverein überleben. Werden Sie Mitglied für einen Beitrag von 24,- € im Jahr, unterstützen Sie uns durch ehrenamtliche Arbeit oder mit Ihren Empfehlungen an Bekannte, Freunde und Familie. Leisten Sie einen aktiven Beitrag zur Integration in einer lebenswerten Nachbarschaft! Vor allem aber: Haben Sie Spaß beim Feiern, bei den Stummfilm-Abenden, bei »Mieter kochen für Mieter« und vielem mehr!

Unabhängig in die Zukunft – Auf zu neuen Herausforderungen!

Um frei von politischen Einflüssen zu bleiben und seine Existenz langfristig zu sichern, möchte sich der Verein durch Mitgliedsbeiträge, private Vermietungen des Gemeinschaftshauses, Spenden und Sponsoring finanzieren. Wir hoffen, dass uns dies mit Ihrer Hilfe auch im Jahr 2009 gelingen wird. Herzlich Willkommen im Rollberg! U. Bartel

Die Druckkosten dieser Ausgabe wurden vom »HERDER Verlag« und vom »FISCHER Verlag« übernommen. Vielen Dank! So helfen Sie dem Verein und werben für Ihr Unternehmen.

Außerordentliche Mitgliederversammlung: Perspektiven für 2009

Im Laufe des Sommers hatte der Vorstand beschlossen, eine Mitgliederversammlung für September einzuberufen, um die Mitglieder über die angespannte finanzielle Situation des Vereins zu informieren und mit ihnen nach Lösungen für die Zukunft des Vereins zu suchen.

Zur Versammlung erschienen 38 der 131 Mitglieder. Einstimmig beschlossen sie nach dem Ergebnis der Kassenprüfung zuerst die Entlastung des Vorstands für 2007. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Kassenprüfer, die Herren Gunter Haedke und Wolfgang Hecht, für ihre sorgfältige Prüfungstätigkeit und auch für die vereinsrechtliche Beratung des Vorstands

Gilles Duhem und ich erläuterten ausführlich, dass die finanzielle Lage unseres Vereins sich für die kommenden Monate etwas entspannt hat. Das haben wir drastischen Sparmaßnahmen, vor allem aber mehreren großen Spenden zu verdanken. Dennoch ist der Verein noch nicht »gerettet«. Ein Großteil der Ausgaben muss durch Vereinsveran-

staltungen und durch die Vermietungen des Gemeinschaftshauses erwirtschaftet werden. Diese Einnahmen reichen aber nicht aus. In der Versammlung wurde verdeutlicht, dass nur eine ständig wachsende Anzahl von Mitgliedern den Erfolg unseres Vereins auf Dauer sicherstellen kann. Seit der letzten Mitgliederversammlung im März haben wir einen Zuwachs von 24 Mitgliedern (knapp 23%) verzeichnen können. Wir sind also auf dem besten Weg! Sinkende Mitgliederentwicklung: nicht bei uns! Um neue potenzielle Mitglieder anzusprechen, wurde vom Vorstand eine Postkarte entwickelt, die auf der Versammlung verteilt wurde. Jeder wurde ausdrücklich gebeten, für den Verein kräftig die Werbetrommel zu rühren.

Wie üblich klang die Versammlung dann in lockerer Runde aus. Das wieder sehr ansprechend hergerichtete Büffet (Dank an alle daran Beteiligten!) trug dazu bei, dass auch diese Mitgliederversammlung überaus harmonisch verlief.

T. Kirchenberger

Doppelt hält länger – Rollberger Hochzeiten



Schwester Rosemarie und die 4 frisch getrauten Paare vor dem Haus Gotteshilfe, Werbellinstraße 32

Foto: M. Knaack

Die Trauung der 4 Rollberger Paare reiferen Alters wird in die Annalen des Kiezes eingehen.

Seit 2007 organisierte der Förderverein gemeinsam mit dem Haus Gotteshilfe verschiedene Kiezveranstaltungen, wie das gemeinsame Erntedankfest und Fastenbrechen im Jahr 2007.

So lernten sich Rollberger und Mitglieder der evangelischen freikirchlichen Gemeinde Haus Gotteshilfe gegenseitig kennen. Im Gespräch zwischen Schwester Rosemarie und Lydia und Wolfgang Beyer-Wurl entstand der Wunsch nach einer kirch-

lichen Trauung. Schwester Rosemarie sah da gar kein Problem »und wenn ich Euch trauen würde, würdet Ihr Euch dann trauen?« fragte sie die Paare, die sich jeden Mittwoch im Gemeinschaftshaus zum Essen treffen. Gesagt, getan. Nach umfangreichen Vorbereitungen, bei denen viele Freunde und Verwandte, Vereins- und Gemeindeglieder halfen, schritten am 6. September die 4 Paare, drei davon Fördervereinsmitglieder, vor den Traualtar in der Werbellinstraße 32, um sich vor Gott das Jawort zu geben, Helga und Horst Rieger, Erika und Heinz Tietze, Lydia und Johannes Broszio sowie die »Kleinen«, wie Schwester Rosemarie sie bei der Trauung scherzhaft nannte Lydia und Wolfgang Beyer-Wurl. Schwester Rosemarie vollzog die Trauung mit Humor und wurde unterstützt vom Chor und der Pianistin ihrer Gemeinde. Der Gemeindesaal war gut gefüllt und viele Gäste und Freunde aus Gemeinde und Förderverein feierten im Anschluss mit den MORUS 14-Brautpaaren ein rauschendes Hochzeitsfest. Die Trauung zog das Interesse sowohl der Neuköllner als auch der Berliner Presse auf sich. Die Berliner Morgenpost und auch die Berliner Woche berichteten über das schöne Ereignis im Rollbergviertel.

Und wann trauen Sie sich? Schwester Rosemarie hat noch Termine frei!

R. Muhlak

»Netzwerk Schülerhilfe« wächst weiter

Den ganzen Sommer über lief das »Netzwerk Schülerhilfe« auf Sparflamme. Mit den Kindern, die nicht in Urlaub gefahren sind, trafen sich ehrenamtliche Erwachsene dennoch weiter. Vielen Dank an alle für dieses unermüdliche Engagement! Pünktlich zum Schulbeginn am 1. September starteten alle wieder mit Volldampf. Auf der Grundlage der neuen Stundenpläne der Grundschüler müssen für über 60 Kinder und 25 Erwachsene alle Termine neu festgelegt werden, neue Gruppen von Freiwilligen und Schülern eingerichtet sowie viele Gespräche mit den Eltern geführt werden und, und, und ...

Daher herrscht jeden Nachmittag rege Betriebsamkeit im Vereinsbüro. Um Kinder für die Schülerhilfe unseres Vereins muss nicht geworben werden. Oft stehen plötzlich Eltern im Büro, die 2, 3 oder 4 Kinder anmelden wollen, weil andere Geschwister schon dabei sind und von der Schülerhilfe schwärmen. Ein echtes Gütesiegel!

Deshalb brauchen wir dringend Verstärkung! Interessierte, die beim Netzwerk Schülerhilfe mitmachen wollen, können sich auf unserer Internetseite informieren und im Vereinsbüro melden. Sie sind herzlich willkommen!

G. Duhem

Vielen Dank Herr Meyer!

Seit über einem Jahr trifft sich im Rahmen des »Netzwerks Schülerhilfe« unser Vereinsmitglied Hans-Joachim Meyer aus der Briesestraße mit Omar und Anass. Für den Materialschränk der Schülerhilfe schenkt er dem Verein immer wieder Lese- und Sachbücher. Vom Verlag Schwager & Steinlein hat er im Sommer eine größere Bücherspende organisiert, die allen Grundschulern des Netzwerks zugute kommt. Vielen Dank für diese tatkräftige Unterstützung! Herrn Meyer und seinen Schützlingen wünschen wir stellvertretend für alle einen guten Start in das neue Schuljahr!

G. Duhem



Herr Meyer mit seinen Schützlingen Anass und Omar bei der Arbeit.
Foto: W. Wurl

Wir suchen dringend Verstärkung!

Interessierte ehrenamtliche Schülerhelfer können sich Mo. – Fr. unter: (030) 68 08 61 10 melden.

Vielen Dank!

Die Kinder des Rollbergs und ihre Eltern freuen sich auf Sie!

Schülerhilfe – was es mir bringt



Christina Auer (mit Michael-Ballack-Shirt) und Halil Ibrahim (mit Türkiye-Trikot) bei den Hausaufgaben

Foto: W. Wurl

Durch eine kleine Annonce in meiner Tageszeitung bin ich zur Schülerhilfe gekommen und ich gestehe, ich will ohne sie nicht mehr leben. Spielen, Ausflüge mit oder ohne Besichtigungen darf ich machen, ins Kino oder ins Theater gehen, beim Lernen, vor allem beim Deutschlernen, helfen, und lachen darf ich auch. Ein bisschen streng muss ich manchmal sein. Ansonsten darf ich Geduld üben und gute Eigenschaften, die ich bei der Arbeit im Berliner Schuldienst verloren habe, wieder hervorkramen. Soziale und kulturelle Ereignisse gibt's frei Haus. Das macht einfach Laune!!!

Neuen Interessenten erzähle ich gerne mehr darüber, wie es geht.

Ch. Auer

»Generationen im Gespräch«: Nach der Pressekonferenz kann es los gehen!

Am 2. September hatten der Verein »Aufbruch Neukölln« mit dem Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. zur Pressekonferenz eingeladen. Im Köln-Zimmer des Rathauses Neukölln, das freundlicherweise das Bezirksamt zur Verfügung stellte, war sehr schnell kein einziger Stuhl mehr frei. Das zeigt das große Interesse der Presse an dem neuen Projekt. Es ist aber auch der guten Vorarbeit von Kemal Hür zu verdanken, der die Pressekonferenz organisiert hat. Der von ihm erstellte Pressespiegel kann auf unserer Internetseite heruntergeladen werden.



Das Projekt, das von Oktober 2008 bis ca. Ende Juni 2009 laufen soll, besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil, »Eltern in der Kita, Eltern in der Schule«, werden in mehr als 10 Einrichtungen im ganzen Bezirk

Neukölln Elternabende in arabischer und türkischer Sprache stattfinden. Dabei werden Themen behandelt, die für jede Einrichtung als besonders wichtig und aktuell erscheinen: Erziehung, Regeln aufstellen und durchsetzen in der Erziehung, die Rolle der Eltern in der »Schulkarriere« ihrer Kinder usw.. Referieren werden Experten, die den Verein »Aufbruch Neukölln« im Rahmen seiner Arbeit kennen gelernt haben und für das Projekt gewonnen werden konnten.

Der zweite Projektabschnitt, »Männer und Väter im Gespräch«, interessierte die Journalisten am meisten. Verteilt auf den ganzen Bezirk sollen für Männer und Väter vier Gesprächsgruppen Orte bilden, an denen sie ohne Zwang über Themen

reden können, die sie bedrücken: Probleme in der Ehe, Schwierigkeiten mit der Arbeit, Rolle in der Erziehung der Kinder (zum Beispiel als allein erziehender Vater) etc. Viele Projekte und Beratungsstellen existieren für Frauen und Kinder. Für Männer sind kaum Angebote da. Mit diesem Projekt, das die langjährige Arbeit des Vereins »Aufbruch Neukölln« fortsetzt, wird in Neukölln für ein Jahr eine Lücke geschlossen.

Angeleitet durch einen Mann und eine Frau treffen sich die Gruppen jeden Montag. Der Austausch findet je nach Gruppe auf deutsch, türkisch oder arabisch statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine dieser Gruppen trifft sich im Gemeinschaftshaus Morusstraße 14. Im Namen beider Vereine bedanken wir uns ganz herzlich beim Kinder- und Jugendclub UFO und beim Kinder- und Jugendhilfeverband KJHV, die uns für die Dauer des Projekts kostenlos Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Der Flyer zum Teilprojekt kann auf unserer Internetseite heruntergeladen werden. Im Auftrag des Fördergebers, der Landeskommission gegen Gewalt, wird das Projekt durch Camino, Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich, begleitet.

Nach dem Ramadan geht es Anfang Oktober richtig los.

Die Vorbereitungen laufen dennoch schon auf Hochtouren: So führt Kazim Erdogan vom Verein »Aufbruch Neukölln« bereits zahlreiche Gespräche und Telefonate mit den Schulen, den Referenten, den Eltern und den potentiellen Kursnehmern. Dabei sind die Kontakte, die er durch seine langjährige Tätigkeit im Jugendamt geknüpft hat, unersetzlich. Nur somit lässt sich das Herzstück des Projekts, die effiziente Ansprache der Männer und der Familien, in die Tat umsetzen. Während »Aufbruch Neukölln« sich auf den inhaltlichen Ablauf konzentriert, sorgt der Förderverein dafür, dass bei der Abwicklung der Fördermittel der Landeskommission gegen Gewalt und bei der Projektorganisation nichts schief geht. Somit entsteht eine gute Ergänzung und Arbeitsaufteilung zwischen beiden Vereinen.

Am 6. Oktober sind dann alle fertig für den Start. Interessierte können sich bei Kazim Erdogan unter der Nummer: (030) 68 87 48 15 melden.

G. Duhem

Wuppertal zu Gast im Gemeinschaftshaus

Am Mittwoch, dem 20.08.2008, kam die Abschlussklasse der Fachoberschule für Sozial- und Gesundheitswesen des Evangelischen Berufskollegs der Bergischen Diakonie Aparth aus Wuppertal zu unserem »Mieter kochen für Mieter«-Essen.

Mit dem Veranstalter »Biss« nahmen die Fachoberschüler an themenorientierten Führungen teil.

Nach dem Essen führte Frank Bourgett, der Leiter des Gemeinschaftshauses, die jungen Leute durch den Rollberg und erläuterte Bewohner- und Sozialstrukturen des Kiezes, u.a. das Verhältnis zwischen Deutschen und Migranten. Frank berichtete über den Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14, über unsere Kooperationspartner und nahm zum Thema Ehrenamtlichkeit Stellung. Überrascht waren die Besucher zu hören, dass die vielen Vereinsaktivitäten ohne öffentliche Gelder durch die Vermietung des Gemeinschaftshauses, durch freiwillige Helfer und die Geldspenden von Sponsoren funktionieren.



Die Besucher an der Mittelpromenade

Foto: F. Bourgett

Die ungezwungene Atmosphäre und die Mischung der Gäste beim Mittagstisch imponierte ihnen. Frank Bourgett erklärt das so: »Das Gemeinschaftshaus ist der Marktplatz des Kiezes«, das haben sie begriffen! Zum Schluss bedankten sich die Schüler bei Frank und spendeten zusammen 35,- € für den Verein. Vielen Dank.

M. Hamann

Fastenbrechen ein voller Erfolg



Junge Männer beim Servieren der Linsensuppe.

Foto: W. Wurl

Am 17. September fand im Gemeinschaftshaus ein islamisches Fastenbrechen statt, das dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem Arabischen Kulturinstitut, den Vereinen Aufbruch Neukölln, BIGHELP und IBBC sowie dem Frauenfrühstück des Rollbergviertels und der Deutsch-Arabischen Unabhängigen Gemeinde (DAUG) organisiert wurde. Vielen Dank an die Jury des Quartiersfonds, die die Feier finanziell unterstützt hat, und an DAUG, die den Nachtschick gespendet hat! Pünktlich um 19.25 Uhr wurde das Fasten gebrochen, nachdem die Bedeutung des Ramadans im Islam vorgetragen wurde und Vereinsmitglied Mahmoud Fayoumi mit voller Inbrunst den Ezan, den Aufruf zum Gebet, sang.

Frische und getrocknete Datteln, Fladenbrot, Lin-

sensuppe, Salat, Hähnchenkeulen mit Reis und zuletzt diverse arabische Süßigkeiten wurden den Gästen angeboten.

Ganz zur Freude der Frauen waren dieses Jahr die Männer dran! Muslimische Männer hatten das Essen für 140 Gäste vorbereitet, die Männer anderen Glaubens waren für das Abräumen zuständig, damit die Muslime nach dem Fastenbrechen in die Moschee gehen konnten. Gelobt wurde besonders, dass die jungen Männer mit Unterstützung von Abed Chabaan von DAUG das Essen zubereitet und serviert hatten. Herzlichen Dank an alle!

Als Clown verkleidet beschäftigte Ahmed Krämer die Kinder vor dem Gemeinschaftshaus und unterhielt später auch die älteren Gäste.

Bis zum nächsten Jahr!

Zum diesjährigen Fastenbrechen kamen auch Besucher, die nicht im Kiez leben und erstmalig im Gemeinschaftshaus waren. Der Andrang war so groß, dass alle zur Verfügung stehenden Stühle besetzt waren und das zubereitete Essen kaum reichte. Am Ende waren die Besucher so zufrieden, dass manche sich schon für das nächste Jahr verabredeten. Wieder wurde ein kleiner Schritt für die Integration aller Kulturen getan, die in Berlin zusammenleben.

E. Binjos

Internetseite www.morus14.de topaktuell

Das MORUS 14-INFO ist für den Verein ein wichtiges Kommunikationsmittel, um seine Projekte und Veranstaltungen einem breiten Publikum bekannt zu machen. Je mehr Menschen den Verein kennen und den Weg ins Gemeinschaftshaus und ins Rollbergviertel finden, desto einfacher wird es sein, den Verein weiter zu stärken und seine Arbeit langfristig zu sichern. Auch ein relativ kleiner Verein wie unserer muss im Internet mit einem entsprechenden Auftritt erstklassig vertreten sein, wenn er sich behaupten möchte.

Monatelang haben Marc Reginogin und Vorstandsmitglied Christiane Wreege am neuen Auftritt des Fördervereins im Internet hart gearbeitet. Wie viel Mühe hinter einer solchen Seite steckt, können sich sicherlich viele unserer Leser nicht vorstellen. Nicht nur die fortlaufende Aktualisierung der Texte und Termine ist eine Herausforderung, der ganze technische Ablauf will



auch gemeistert werden. Aber die Mühe hat sich gelohnt! Bis auf einige Details und Texte, die sich aktualisiert werden müssen, steht die Internetseite. Sie kann unter **www.morus14.de** aufgerufen werden. Ergänzt wird sie in Kürze durch einen Punkt, der unsere zahlreichen Spender und Förderer vorstellt. Vielen Dank an Marc und Christiane. G. Duhem

Buchvorstellung von Fadi Saad im Gemeinschaftshaus am 08. Oktober 2008

Der Förderverein hatte die Ehre, zum zweiten Mal die Staatsministerin im Bundeskanzleramt, Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration, Prof. Dr. Maria Böhmer, im Rollbergviertel zu empfangen.

2006 kam sie in Begleitung ihres Amtskollegen Azouz Begag, aus Paris. Das Quartiersmanagement, im Jahr 2006 noch ein Projekt des Fördervereins, empfing sie damals im Kiez.

Am 8. Oktober kam sie ins Gemeinschaftshaus, um das erste Buch von Fadi Saad, »Der große Bruder von Neukölln«, vorzustellen, das beim Herder-Verlag erschienen ist. Im Gespräch mit der Rechtsanwältin und Menschenrechtsaktivistin Seyran Ates stellte Fadi, den viele im Verein und Kiez schon sehr lange kennen und mögen, die ganzen Facetten der Biografie eines jungen Mannes vor, der beruflich wie privat in Deutschland »angekommen« ist.

Fadi hat sehr viel im Rollberg gelernt und vor allem den Kindern hier sehr viel gegeben.

Wir können sehr stolz auf ihn sein. G. Duhem

ARABBOY aus dem Rollberg

Rechtzeitig zum 8. Internationalen Literaturfestival veröffentlicht die ZDF-Journalistin Güner Yasemin Balci, eine Tochter des Rollbergviertels und langjährige MaDonna-Mitarbeiterin, ihr Buch über das Leben eines arabischen Jungen aus dem Kiez. Die Romanfigur des Rashid ist fiktiv, erinnert aber an reale Personen, die nicht mehr – oder doch noch? – im Kiez Angst und Schrecken verbreiten. Die Autorin schreibt über Ereignisse, die sie als Jugendliche im Rollberg und in Neukölln erlebt hat. Das Buch erscheint als ein Appell an uns alle, die Schicksale insbesondere dieser Migrantengruppe zu erkennen und gegen Gewalt, Kriminalität und Hilflosigkeit entschieden vorzugehen. Güner Balci hat nie den Kontakt zum Rollbergviertel verloren, sie führte bis vor wenigen Jahren auch noch Projekte mit Mädchen durch, um ihre Kreativität zu fördern und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Ihr Buch ist Pflichtlektüre für alle, die sich nicht vorstellen können, dass aus jugendlichen Problemfällen erwachsene Intensivstrafäter werden, die nicht nur in den sozialen Brennpunkten Straftaten begehen! R. Muhlak



STADT UND LAND
WOHNBAUTEN-GESELLSCHAFT MBH
G E S E L L S C H A F T M B H

fördert Stummfilm-Abend

Nach einem Gespräch zwischen der STADT UND LAND und dem Vorstand des Fördervereins am 20. August 2008 wurde vereinbart, dass die STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH die monatliche Stummfilmreihe zunächst bis Ende 2008 finanziell unterstützt. Im Gegenzug wird an den Filmabenden kräftig die Werbetrommel für das Wohnen in den Rollbergen gerührt. Nach PFENNIGs Feinkost und Märkisches Landbrot ist STADT UND LAND das dritte Unternehmen, das die Stummfilmreihe fördert.

Herzlichen Dank den Sponsoren.

Gelungene Überraschung

Wieder einmal hatte sich ein Fernsteam angemeldet, um bei »Mieter kochen für Mieter« am 13. August zu filmen. Nichts Ungewöhnliches, da das Projekt immer wieder ein großes Medieninteresse auf sich zieht. An diesem Tag war unser Mitglied Essy Agboli-Gomado nach einer langen Pause wieder beim Kochen »dran« und hatte sich kleine Überraschungen ausgedacht. Was das Fernsteam verschwiegen hatte: mit dabei war Heide Franken, die seit 2001 Geschäftsführerin eines großen Personaldienstleisters ist, sie war auf der Suche nach Menschen mit geringen finanziellen Mitteln aber einem großen Einsatz für die Gesellschaft. Diese Freiwilligen fand sie bei uns im Gemeinschaftshaus MORUS 14! Das Ergebnis: eine Spende in Höhe von 5 000,- € für den Förderverein!

Die Sendung wurde am 8. Oktober auf SAT 1 ausgestrahlt. Wer sie sehen möchte, kann eine DVD der Sendung im Vereinsbüro anfordern.

G. Duhem

Die wichtigsten Termine bis zum 31.12.2008

Unter www.morus14.de wird der Terminkalender regelmäßig aktualisiert. Schauen Sie mal rein!

Jeden Mittwoch zwischen 12.00 und 14.00 Uhr:

»Mieter kochen für Mieter«

im Gemeinschaftshaus Morusstraße 14

Jeden Montag von 17.00 bis 18.30 Uhr:

Männer und Vätergruppen in Neukölln.

Info unter : (030) 68 87 48 15

Mi., 01.10.2008, 20.00 Uhr: Stummfilm im Rollberg Ich möchte kein Mann sein von E. Lubitsch (1918), Live am Klavier François Régis, anschließend Imbiss. Eintritt frei. Um eine großzügige Spende wird gebeten.

Mi., 08.10.2008, 12.30 Uhr: Die Rollberger und ihre Freunde feiern gemeinsam das Erntedankfest im Gemeinschaftshaus MORUS 14.

Mi., 08.10.2008, 15.00 Uhr: Präsentation und Lesung aus dem Buch von Fadi Saad »Der große Bruder von Neukölln, vom Gang-Mitglied zum Streetworker«. Mit der Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Prof. Dr. Maria Böhmer und der Rechtsanwältin Seyran Ates.

Mi., 29.10.2008, 13.30 Uhr: Unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, bietet eine kostenlose Erstberatung an. Dabei erklärt er Ihnen auch gern, wie durch Beantragung eines Beratungshilfescheins und von Prozesskostenhilfe die Beauftragung eines Rechtsanwalts für Sie kostenlos oder kostengünstig erfolgen kann

Mi., 05.11.2008, 20.00 Uhr: Stummfilm im Rollberg, Das Phantom der Oper von R. Julian (1925), Live am Klavier François Régis, anschließend Imbiss. Eintritt frei. Um eine großzügige Spende wird gebeten.

Mi., 19.11.2008, 19.00 Uhr: SPD-Mieterversammlung im Gemeinschaftshaus Morusstraße 14

Mi., 26.11.2008, 13.30 Uhr: Unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, bietet eine kostenlose Erstberatung an. Dabei erklärt er Ihnen auch gern, wie durch Beantragung eines Beratungshilfescheins und von Prozesskostenhilfe die Beauftragung eines Rechtsanwalts für Sie kostenlos oder kostengünstig erfolgen kann

Mi., 03.12.2008, 20.00 Uhr: Stummfilm im Rollberg, The Kid von und mit C. Chaplin (1921), Live am Klavier François Régis, anschließend Imbiss. Eintritt frei. Um eine großzügige Spende wird gebeten.

Do, 04.12.2008, 13.00 Uhr: großes Plätzchenbacken im Gemeinschaftshaus MORUS 14. Anmeldung bei F. Bourgett unter: (030) 63 22 67 85.

Sa., 06.12.2008: Der »Nikolaus« des Viertels, unser Mitglied Wolfgang Wurl, ist mit einem »Engel« im Kiez unterwegs und verteilt kleine Geschenke.

Fr., 12.12.2008, ab 16.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr: Jahresrückblickfeier des Fördervereins Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. im **Haus des älteren Bürgers, Werbellinstraße 42**

Mi., 17.12.2008, 12.30 Uhr: Weihnachtsessen bei »Mieter kochen für Mieter«. Edith Schröder alias Ades Zabel, bekannteste Neuköllnerin der Welt, kocht für den Kiez und läßt für die Kinder der Schülerhilfe die (Spar-) Sau raus! Bitte anmelden unter (030) 68 08 61 10.

Impressum: Das »MORUS 14-INFO« wird vom Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. herausgegeben, V.i.S.d.P.: der Vorstand, Layout: Christiane Wreege, Druck: Druckerei Vielfalt, Tel.: 39 88 50 64, Auflage 14 000 Exemplare, Redaktionsanschrift: Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V., Werbellinstraße 41, 12053 Berlin, Tel.: 68 08 61 10, Fax 68 08 61 12, E-Mail: info@morus14.de

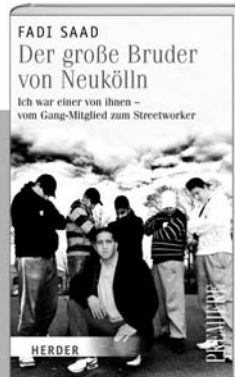
DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Protokoll eines Ausstiegs

Das eindrückliche Selbstzeugnis des Fadi Saad zeigt, wie es einem gelungen ist, mit eisernem Willen dem Teufelskreis aus Hoffnungslosigkeit, Gewalt und sozialem Abstieg zu entkommen.

HERDER

Lernen ist Leben



Fadi Saad
**Der große Bruder
von Neukölln**
Ich war einer von ihnen
– vom Gang-Mitglied
zum Streetworker
176 Seiten | € 12,95
ISBN 978-3-451-03000-0

www.herder.de

»Eine Geschichte voller Härte und Schonungslosigkeit.«

Daniela Martens, Der Tagesspiegel

Gewalt ist für Rashid und seine Gang nichts Besonderes, zu Hause und auf der Straße gehört sie zum Alltag. Die ehemalige Sozialarbeiterin und Journalistin Güner Yasemin Balci, die selbst in Neukölln aufgewachsen ist, erzählt die bewegende und schockierende Geschichte Rashids – eine Geschichte von Hass, Zerstörung und gescheiterter Integration. Ein intensiver, harter Bericht über eine Welt, die für viele Jugendliche in Deutschland die bittere Realität ist .

288 Seiten, Broschur, € 14,90

S.FISCHER

